

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	4 (1888)
Heft:	5
Rubrik:	Für die Werkstatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offizielle Mittheilungen aus dem schweizerischen Gewerbe-Verein.

Kreisschreiben Nr. 88 an die Sektionen des schweiz. Gewerbevereins.

Werthe Vereinsgenossen!

Unserm Verbande gedenken sich wieder zwei neue Glieder anzuschließen. Es sind dies:

a) Der „Schweizer. Schreinermeisterverein“, im letzten Jahre gegründet und heute in mehreren Sektionen ca. 200 Mitglieder zählend, mit Sitz in Basel; laut Beschluß der Delegirtenversammlung vom 25. März in Alarau.

b) Der „Handwerker- und Gewerbeverein Schwanden“ (Kanton Glarus), welcher 28 Handwerksmeister als Mitglieder aufweist; laut einstimmigem Vereinsbeschluß vom 15. April.

Wir eröffnen die statutengemäße vierwöchentliche Einspruchsfest und heißen inzwischen die beiden Vereine herzlich willkommen.

* * *

Unser Kreisschreiben Nr. 80 vom 1. November 1887 betreffend „ständige Verkaufsstellen“ ist unseres Wissens in vielen Sektionen einläufig diskutirt worden, ohne daß uns bis jetzt die Ergebnisse der bezüglichen Berathungen mitgetheilt wurden. Wir bringen daher den Sektionsvorständen in Erinnerung, daß die Einsendungsfrist für Rückäußerungen und Wünsche in dieser Angelegenheit z. B. auf Ende April 1888 festgesetzt worden ist und ersuchen um baldige Berichterstattung.

Mit freundigsten Grüßen

Für den Leitenden Ausschuß:

Der Präsident: Dr. J. Stözel.

Der Sekretär: Werner Krebs.

Für die Werkstatt.

Das Anwärmen des Stahles soll niemals in frischer Kohle geschehen, weil dieselben Schwefel enthalten; der Schwefel zieht in den erwärmten Stahl ein, wodurch derselbe Risse bekommt und brüchig wird. Ausgebrannte Schmiedekohlen, Kokes und Holzkohlen soll man nur dazu verwenden. Beim Schmieden des Stahles soll man möglichst das Stauchen desselben verhüten und immer Stahl nehmen, der so stark ist, daß er nur gestreckt zu werden braucht.

Als vollkommenstes Schmiermittel für Leder zu Blasbälgen, Treibriemen &c. in allen Fällen ist ein im richtigen Verhältniß stehendes Gemisch aus Fischthran und Talg zu betrachten, welches auf mechanischem Wege, also mit Ausschluß von Seifen und Alkalien, in den Emulsionszustand übergeführt ist. Dasselbe muß bei feinstter Vertheilung der Fettsubstanz die richtige Consistenz besitzen, um stark auf das Leder aufgetragen werden zu können und darf höchstens 10 Prozent Wasser enthalten.

Eine metallische Mischung zum Schutz von Eisen wird nach „La Métallurgie“ hergestellt, indem man zunächst Aluminium in Palmitinsäure auflöst. Dadurch erhält man ein Produkt, welches die Eigenschaft besitzt, Zink in großen Mengen aufzulösen. Auf diese Weise entsteht eine Legirung von Zink und Aluminium, welche nur wenig kostet, da das Aluminium darin nur in geringer Menge vorhanden ist und man bedient sich derselben, indem man sie einfach mit einem Pinsel aufträgt. Ein solcher Anstrich schützt das Eisen vollkommen gegen Oxydation.

Reinigen von Maschinenteilen. Um schnell und gut größere Mengen nicht zu großer Maschinenteile von Schmutz

und Öl zu reinigen, verfährt man am Besten so, daß man in einem hölzernen, besser aber eisernen Gefäß von entsprechender Größe die Maschinenteile einlegt und soviel Wasser zugiebt, daß sie davon bedeckt werden. Alsdann wird gute Soda, caustische Soda zugegeben, daß das Wasser dadurch alkalisch wird. Die Menge des Zusatzes hängt von der Menge des Oels an den betreffenden Theilen ab, denn der Zweck des Natronzusatzes ist nur der, die Oeltheile in eine leicht lösliche Seife überzuführen, da sich bekanntlich Natron mit Oel und ölhaltigen Stoffen zu Seife verbindet. Zu dieser Verbindung ist aber Siedetemperatur des Wassers erforderlich, und man muß daher dafür sorgen, daß das Wasser ins Kochen gebracht werden kann. Entweder bringt man unmittelbar unter dem eisernen Gefäß Feuer an, oder leitet den Dampf direkt ins Wasser, oder erhitzt es durch eine Dampfschlange. Wenn das Kochen etwa 10 Minuten angehalten hat, hebt man die Maschinenteile aus dem Wasser heraus, so daß sie durch ihre eigene Wärme das anhaftende Wasser verdunsten lassen. Man kann dann die etwa noch anhaftenen Schmutztheile mit Leichtigkeit entfernen. Auf diese Weise werden kleinere Maschinen mit sehr viel Einzelheiten in etwa einer Stunde gründlich gereinigt.

Ricinusöl wird als gutes Schmiermittel für Wagen und Maschinen neuerdings empfohlen, indem es sehr ergiebig ist, eine große Schmierkraft besitzt und auch verhältnismäßig billiger als manche anderen diesbezüglichen Schmiermittel kommt, welche letztere, um ihr Gewicht und Volumen zu vermehren, nur zu oft mit werthlosen Stoffen versezt sind. Ein aus Ricinusöl und Talg bestehendes Schmiermittel wurde f. J. in Deutschland patentiert.

Ein Kitt von vielseitiger Verwendbarkeit wird auf folgende Weise hergestellt: Gebrannter, feingepulverter Gips wird mit einer Auflösung von arabischem Gummi in Wasser (1 Th. Gummi und 3 Th. Wasser) zu einem Teige von gebrauchsähiger Dicke angerührt. Dieser Kitt eignet sich zum Kitten von Porzellan, Steingut, Metall und für Glasgefäße, in welchen alkoholische Flüssigkeiten aufbewahrt werden sollen.

Desinfektion der Wände durch Abreiben mit Brod. Es ist eine längst bekannte Thatſache, daß sich zum Säubern der Zimmerwände von Schmutz und Staub frisches Brod besonders gut eignet. Neuerdings hat Dr. Esmarch in Berlin gelegentlich vorgenommener Untersuchungen über den Gehalt der Wände an Pilzkeimen und die Mittel zur Desinfektion derselben, darauf hingewiesen, daß die Reinigungsmethode auch vom hygienischen Standpunkte sehr empfehlenswerth und allen anderen vorzuziehen sei, da mittelst des Abreibens mit Brod die Wände nicht nur von allen losen Stäubchen, sondern auch gänzlich von infektiösen Pilzkeimen gereinigt werden. Die Methode hat außerdem das für sich, daß die gereinigten Räume sofort wieder beziehbar sind, was bei der Anwendung anderer wirksamer Desinfektionsmittel, wie z. B. Quecksilbersublimat, nicht der Fall ist. Die Kosten für die Reinigung eines mittelgroßen Zimmers von ca. 100 Kubm. Rauminhalt werden auf Fr. 4. 15 bis 5 Fr. angegeben.

(„Badische Gewerbezeitung.“)

Auf Messingstücke kann man verschiedene Verzierungen durch Benutzung von mehreren verschiedenen Lösungen erzeugen. Eine schwarze Färbung erlangt man mittelst Platinchlorür. Watt schlug auf dem Messing erst in einem Bade von schwefelsaurem Kupfer eine dünne Schicht Kupfer nieder; nach Abwaschen in einem gewöhnlichen Säurebade (Schwefelsäure, Salpetersäure, Wasser) brachte er den Gegenstand in eine Lösung von 453 g schwefelsaurem Kupfer in 453 g Schwefelsäure und 4,54 l Wasser und ließ 5 Minuten den Strom eines Daniellelementes hindurchgehen. Darauf brachte er den verkupferten Gegenstand in ein Bad aus 0,32 g

schwefelsaurem Baryt in 31 g Wasser, und da entstand Anfangs eine braune, bald glänzend schwarz werdende Färbung. Darauf wurde der Gegenstand in warmes, dann in kochendes Wasser getaucht und dann trocknen gelassen. Durch Reiben mit Ziegenleber wird dieser fest haftende Niederschlag sehr glänzend. Auch schwefelsaures Kali oder Ammoniak können angewendet werden.

Berlöthen gußeiserner Gegenstände. Dekorirte gußeiserne Gegenstände, welche bekanntlich leicht dem Zerbrechen unterliegen, können, da Gußeisen das Löthzinn nur schwer annimmt in der Weise gelöhtet werden, daß man zuerst den Schmutz von den Bruchflächen sorgfältig entfernt und diese nun mit einer Messingkraußbürste so lange abbürstet, bis sie gelb aussiehen, also gewissermaßen trocken mit Messing überzogen sind. Die rauhe Bruchfläche hält die Messingstäubchen sehr fest. Nun verzinkt man diese mit Messing überzogenen Flächen gerade so, wie man Messing verzinkt und löst die Theile in gewöhnlicher Weise an einander.

Ein eleganter Flaschenlack kann nach Kippenberger (Berl. Pharm. Blg.) durch Zusammenschmelzen von: 1) Weißem Harz 1, Fichtenharz 2, gelbem Wachs 2, Terpentin; oder 2) Fichtenharz 5, gelbem Wachs 1, Terpentin 1 und Versehen mit Glimmerblättchen bereitet werden. Der Lack kann auch im Verhältnisse von 1:6 mit rothem Oker, 1:12 mit gebranntem Elfenbein, 1:3 mit einem Gemisch aus Berlinerblau 1:2 gefärbt werden. (Rundsch. B.)

Verschiedenes.

Zur Lohnbewegung. Ueber ein merkwürdiges Ereigniß berichtet der „Bauhandwerker“ aus Königsberg. Die dortigen Zimmergesellen beabsichtigen in diesem Frühjahr in die Lohnbewegung einzutreten und hatten zu diesem Zwecke eine Lohnkommission gewählt, welche an die Meister mit folgenden Forderungen herangetreten ist: Erhöhung des Stundenlohnes von 27 auf 35 Pf., Ueberstunden 45 Pf. und einen zehnstündigen Arbeitstag. Die Innungsmitglieder wollten sich mit diesen Forderungen einverstanden erklären, wenn die anderen Zimmermeister und Bauunternehmer sich verpflichten würden, diese Forderungen ebenfalls zu bewilligen. Die Lohnkommission verließ deshalb eine öffentliche Versammlung ein, zu welcher diese Herren speziell eingeladen waren, jedoch verließ dieselbe resultatlos, indem nur drei Bauunternehmer erschienen waren. Eine zweite Versammlung hatte daselbe Schicksal. Die Lohnkommission wandte sich nun an den Regierungspräsidenten und dieser verarzte, daß die Richtungsmänner und Bauunternehmer eine polizeiliche Vorladung erhielten. Herr Kriminalkommissarius Böttcher sagte denselben in längerer Rede die Forderungen der Kommission auseinander, erklärte dieselben für gerechtfertigt und forderte die Anwesenden auf, dieselben zu bewilligen und ein diesbezügliches Protokoll zu unterzeichnen, was von sämtlichen Borgenaden geschah. — Wirklich ein sehr merkwürdiges Ereigniß.

Fragen.

21. Wer fabriziert selbstregistrirende Metallthermometer mit zwei Walzen, welche auf fortlaufendem Papierstreifen ständig die Temperatur angeben; da für sehr hohe Temperatur anzuwenden, darf keine Tinte des Eintrocknens halber zur Verwendung kommen.

22. Man sucht für einen dekorativen Zweck Blechtafeln, welche auf einer Seite eine harte schwarze Fläche haben. Sei es nun gebeizt oder sonst imprägnirt, eine Seite muß schwarz und glashart sein. Wer liefert solche?

23. Wo sind Crinolinenfedern käuflich zu erhalten?

24. Wo sind hölzerne Zeitungshalter (mit Rahmen, die Stange durchschnitten, oben mit Charnier, unten das Heft mit Gewind zum ab- und zuschrauben) zu haben?

25. Wer liefert schöne gesunde Seifensüsse in Kirchbaumholz, sowie ganze Garnituren Seifelholz und zu welchen Preisen bei Abnahme von mindestens je 10 Dutzend? — Offerte in den gleichen Artikeln in Nussbaumholz ebenfalls erwünscht.

Antworten.

Auf Frage 15. Das Wischen der Möbel läßt sich am besten mit reinem Birnenwachs und Terpentinöl vornehmen; die zarte Salbe wird mit einem Leinen- oder Wollappet gut auf das Holz gerieben und nach erfolgtem Trocknen mit einer Bürste gebürstet oder auch mit einem Wollappet glänzend gerieben. Ähnliche Erfolge wie mit reinem Birnenwachs lassen sich auch mit Matteine und mit Brunoleine erzielen; Mattlack dient für angestrichene weiche Möbel. Lack- und Farben-Fabrik Chur.

Auf Frage 16. Brunolein in ganz vorzüglicher Qualität fabrizieren Rosenzweig u. Baumann, Lackfabrik, Cassel (Hessen).

Auf Frage 16. Brunoleine liefert in 3 verschiedenen Farbenton: farblos, hellbraun und dunkelbraun zu Fr. 2.80 bezw. Fr. 2.60 per Kilogr. und in tadeloser Ware die Lack- und Farben-Fabrik in Chur.

Auf Frage 23. Wenden Sie sich an Vämmle u. Holz in Stuttgart (Christophstr. 13) oder an Simon Frank in Köln (Perlenpfuhl 12.)

Submissions-Anzeiger.

Schulhausbau Wädenswil. Konkurrenz-Öffnung über die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Cementarbeiten zu obiger Baute.

Für den Gebäudeofen können Eingaben in Granit, Kalkstein oder Sandstein gemacht werden. Die sämtlichen Treppenritte sind in Granit vorgegeben.

Pläne, Vorausmaß mit Baubeschrieb, Submissionsbedingungen, allgemeine Auktionsbedingungen und besondere Bestimmungen können vom 26. April bis 7. Mai l. J. bei Hrn. Architekt Schweizer in Wädenswil eingesehen werden und müssen Uebernahmessoften bis spätestens den 7. Mai l. J., Mittags 2 Uhr an den Präsidenten der Dorfschulpforte, Herrn Pfarrer Pfister, verschlossen eingereicht sein. Kirchenbaute. Unläßlich Errichtung einer Marienkirche in Dusnang (cirka 500 Sitzplätze fassend) werden hiemit zur freien Konkurrenz ausgeschrieben:

1. Die Materiallieferungen für Bruchstein (Sandstein oder Tuffstein), Kalk und Cement.
2. Die Arbeiten des Maurers, Steinhauers u. Zimmermanns.

Pläne, Bauvorchriften und Lieferungsbedingungen können bis 16. Mai auf dem Bureau des Unterzeichneten, am 17. und 18. Mai je Morgens von 8—12 Uhr im Gasthof zum „Schwanen“ in Wyl eingesehen werden.

Beschloßene, mit der Aufschrift: „Marienkirche in Dusnang“ verfehnte Offeren sind bis spätestens 20. Mai an hochw. Herrn Pfarrer Egster in Dusnang einzureichen. Schulhausbau Auerschl. Für das große Schulhaus an der Höhl- und Brauerstraße sind folgende Arbeiten in Altkörd zu vergeben:

Spengler-, Schmied-, Glaser-, Schreiner-, Maler- und Parquetarbeiten.

Die bezügl. Pläne, Vorchriften und Konkurrenzbedingungen liegen beim bauleitenden Architekten, Herrn C. H. Müller, Gartenhofstr. 1, zur Einsicht auf, woselbst auch die Eingabeformulare bezogen werden können.

Uebernahmessoften sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten für die neuen Schulgebäude“ bis spätestens Samstag den 12. Mai, Abends 8 Uhr an den Präsidenten der Kommission, Herrn C. Schweizer, Badenerstr. 8, Auerschl., einzureichen.

Preisausschreibung. Die Firma Georgi u. Bartsch in Breslau veröffentlicht folgende Konkurrenzaukschreibung auf Herstellung einer durchaus sturm sicheren Petroleum-Sturm- und Stallaterne mit Freibrenner: „Verlangt wird: Unverlöscharkeit im heftigsten Sturm und beim stärksten Schütteln, Stoßen, Schwenken etc. Geringer Petroleumverbrauch. Einfache, neue Konstruktion und bequemes Anzünden. Rumpfhöhe ca. 21 cm. Patentfähigkeit. Der Preis der kompletten Laternen darf im Einzelverkauf von Seiten unserer Kundenschaft den Preis von 3 Mk. nicht übersteigen. Wir sehen auf eine allen unseren Anforderungen entsprechende Laternen einen Preis von 1000 Mk., für die nächstbeste Konstruktion einen Preis von 500 Mk. aus, welche Beträge bei dem geschäftsführenden Ausschuß des Verbandes deutscher Klempner-Zünften in Leipzig deponirt sind.“